

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Hallischer Courier.)

Wagen-Verkehr für die füngstige Zeit...

Beginn Preis für Halle u. Umgebungen...

Nummer 35.

Halle, Mittwoch 11. Februar 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 10. Februar.

Ein Gesetz gegen die Trunksucht.

Wie der Staatsminister v. Bötticher unlängst in Reichstagsrede mitgeteilt, wird schon seit längerer Zeit in Vorbereitung befindliche Gesetz zur Bekämpfung der Trunksucht dem Reichstag gelangen...

Wie bekannt, war bereits im Jahre 1881 dem Reichstags eine Vorlage gemacht worden, welche der Bekämpfung der Trunksucht dienen sollte...

Wie Herr v. Bötticher noch äußerte, handelt es sich bei dem in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf um gewerbepolizeiliche und strafrechtliche Maßregeln...

schlossen war." Auf Grund dieser Paragraphen sind vielfach Verbrecher, welche während der Unthat betrunken waren, sich aber oft nachweislich vorher "Muth" oder "mildernde Umstände" angetrunken hatten...

Unter den gewerbepolizeilichen Maßregeln, die Herr von Bötticher in Aussicht stellt, werden wir hoffentlich solche finden, vermittelt deren es möglich sein wird, den Geschäftswirten, die es sich häufig zur Aufgabe machen, ihre Kunden zu "immer noch einem" zu verführen...

Kollisions- und vermischte Nachrichten.

Die Petitionen gegen die Aufhebung des Feintheilgesetzes haben in Württemberg in nahezu 800 Orten 123000 Unterschriften gefunden. Die Fälle, wo die volljährige männliche evangelische Bevölkerung eines Ortes vollständig, oder wenigstens nahezu vollständig, unterzeichnet hat, sind nicht selten...

Die Vorläufe des Krieges zur Abnahme der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Bauern und der Schwelckschen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller haben hinsichtlich des deutsch-österreichischen Handelsvertrages vorgelagerte folgende Resolution gefaßt...

gegen das Uebereinkommen keine materiellen Bedenken bestehen mit dem Verträge einverstanden erklärt, jedoch mit Unzufriedenheit über die Beschränkung, die die etwaige künftige Ausnützung der Erfindung bewirkender Bekanntheit betreffen...

Retire des Militärs des Grafen Waldemar als Ober des Großen Generalstabes haben sich verschiedene Legenden gebildet. Die einen fruchtigsten dieses Ereignisses unter dem Gesichtspunkte, daß dasselbe einen weiteren Schritt in dem Wege der Loslösung von einer angeblich bestanden hochföhrlichen Richtung bedeute...

Der Bundesrath ist ein Uebereicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1890 zur Kenntnissnahme vorgelegt worden. Ferner wurde demselben vorgelegt die allgemeine Meinung über den Bundeshaushalt von 1890...

Der Reichstag des Jahres findet heute (10. Februar) in den Räumen des Reichstagespalastes ein Fall a. d. 1890 statt...

Der Reichstag des Jahres findet heute (10. Februar) in den Räumen des Reichstagespalastes ein Fall a. d. 1890 statt...

Der Reichstag des Jahres findet heute (10. Februar) in den Räumen des Reichstagespalastes ein Fall a. d. 1890 statt...

Der Reichstag des Jahres findet heute (10. Februar) in den Räumen des Reichstagespalastes ein Fall a. d. 1890 statt...

(Wandern verboten.)

Vom Niesen.

Von Moritz Mosler.

Die griechische Mythologie erzählt, daß Prometheus himmlisches Feuer gestohlen habe, um durch dasselbe seinem aus Pein geklammerten Menschen Leben zu verleihen...

Auf diese Sage stützte Aristoteles, der schon zu den Zeiten Alexander des Großen und die damals bereits allgemein gebräuchliche Sitte des Glückwunsches beim Niesen nachgab...

Griechen und Römer sahen im Niesen einen Beweis von der Gesundheit und frischen Kraft des Leibes und wünschten deswegen dem Niesenden unverzüglich Glück...

Und war Niemand in der Nähe, der einem beim herzergreifenden Niesen den freundlichen Gruß zubringen, so that man es selbst. Jede Unterlassung war wie ein schmerz Selbstverfluchen erschienen...

Umbrängt von den immer lästiger werdenden Freieren im Hause, wandte sich die listige Penelope mit dringenden Bitten an die Götter, ihren Doffnen doch recht bald in die Heimath zurückzuführen zu lassen...

erfüllen die Götter ganz gewiß ihr Fiehen, Letztlich hatte es ja "kennt".

Damit hielt das Niesen auf das Gebiet des Aberglaubens hinüber. Das plötzliche Niesen bei schwierigen Beratungen oder schmerzlichen Entschlüssen wurde als eine Offenbarung der Vorsehung angesehen...

So erzählt Xenophon in seiner Anabasis, daß er, bevor er mit seinen Kämpfern den kühnen Auszug aus Persien durch wüsthende Ebenen nach den fernem, heimlichen Gebirgen untrat, in einer Rede dem Heere das Geschworne des Unternehmens schilderte...

So aufgelärt und freigeistig auch Sokrates war, hielt er sich dennoch nicht frei von dem Einflusse jenes Aberglaubens. Der große Philosoph pflegte stets sein eigenes und auch das Niesen anderer als bedeutungsvolles Omen anzusehen...

Themistokles ließ einst nach siegreich beendeten Kampfe frohe Opferfeierlichkeiten den Göttern zum Danke. Währendem führte man ihm einen Haufen Gefangener vor...

So aufgelärt und freigeistig auch Sokrates war, hielt er sich dennoch nicht frei von dem Einflusse jenes Aberglaubens. Der große Philosoph pflegte stets sein eigenes und auch das Niesen anderer als bedeutungsvolles Omen anzusehen...

war ihm diese eine Warnung der höheren Mächte und er brach dann häufig im Verle ab.

Wollten die Griechen und Römer eine verehrten Schönen ein gelantes Kompliment machen, so sagten sie, bei ihrer Geburt hätten die Niesegötter gekniet.

Der große Herakles, der sich bei Vorzug eines über das herkömmliche Maß hinausgehenden Geschwornen ergrünte oder auch nicht ergrünte, mußte in einem wichtigen Programm seine Nase für so lang gelten lassen, daß man sagte, er höre es nicht, wenn er gekniet habe, und geht deshalb bei solchem Ereigniß stets ohne herkömmliches salve seines Weges...

Entloß ihm aber des Mittags oder später ein herzhaftes Niesen, dann strahlte sein Antlitz in der frohen Zuversicht, daß all sein Thun ein gesegnetes sei wird.

War man eben daran, die Mittagstafel aufzugeben und ein Gast konnte eine Explosion seiner Nase nicht unterdrücken, so ließ sich die ganze Tischgesellschaft sofort wieder auf die Polster rings um die Tafel nieder...

Es kam bei den alten Römern ganz darauf an, wann, wo und wie oft Jemand gekniet hatte, um darnach Glück oder Unglück zu prophezeien.









